



Liebe Leserinnen und Leser,

wir kommentieren dieses Mal den Pride Month, gratulieren gleich zwei Grünen, die für ihr langjähriges Engagement geehrt werden, und berichten - noch einmal, das Thema kommt erstaunlich lange schon nicht zum Abschluss - von Igel- und Mährobotern. Wir beleuchten sozialen Wohnungsbau aus grüner Perspektive. Wir freuen uns über die Gründung von AhrensburgZero und regen eine weitere Vereinsgründung an. Verschiedene Treffen finden jeweils bei Wein, Pizza und Kaffee statt. Gleich mehrere Beiträge befassen sich mit

dem Radverkehr, Anlass sind das Stadtradeln und die Velolution am vergangenen Wochenende. Damit steht auch ein weiteres Thema im Zusammenhang: Die Zukunft der Hamburger Straße.

Im Namen des Ortsvorstands und aller Schreibenden wünsche ich Euch wie immer viel Spaß beim Lesen.

Ingeborg Findert
Pressesprecherin des Ortsverbands

Uta Röpcke

Bürger*innen-Sprechstunde

Samstag, 12. Juli um 10:30 Uhr im Kultavida

Uta Röpcke, Mitglied des Landtags und Sprecherin für Erwachsenen- und Weiterbildung, Kultur und Denkmalschutz, lädt Euch herzlich ein zu ihrer nächsten Bürger*innen-Sprechstunde. Neben Fragen zur Landtagsarbeit möchte sie sich gerne auf Schwerpunktthemen eurer Wahl einlassen und sich vorbereiten.

Habt Ihr Zeit und Lust, diese Sprechstunde gemeinsam mit zu gestalten und dabei zu sein? Bitte gebt bis zum 2. Juli eine Rückmeldung an das grüne Landes-Vorstandsbüro, wenn ihr Themenwünsche habt und teilnehmen möchtet.

Wer das „Kultavida“ nicht kennt: Dies ist der neuste Zuwachs unter den Ahrensburger Kultureinrichtungen, klein und fein direkt neben dem Unverpackt-Laden in der Großen Straße 32.



Warum wir den Pride-Month mehr denn je brauchen

Die Bundestagspräsidentin hat entschieden: Am Christopher Street Day weht keine Regenbogenflagge über dem Reichstag. Schwarz-Rot-Gold stehe auch für „das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und gegen Diskriminierung“. Tut sie das denn tatsächlich noch?

Im vergangenen Jahr schien Deutschland unter grüner Regierungsbeteiligung auf gutem Weg. Das Selbstbestimmungsgesetz trat in Kraft, der Aktionsplan „Queer leben“ wurde verabschiedet. Klingt doch gut, oder?

Die Realität sieht leider anders aus. Es gibt bundesweit einen deutlichen Anstieg queerfeindlicher Gewalttaten. Für queere Personen werden menschliche und liebevolle Gesten wie das Händchenhalten in Restaurants, in der U-Bahn oder beim Stadtbummel zur Mutprobe. In Ahrensburg und anderswo. Es kann auch heute noch gefährlich sein, im öffentlichen Raum als schwul, lesbisch, trans* erkannt zu werden.

Termine

- 01. bis 3.8. Hamburg Pride incl. CSD am 2.8.
- 21.06. CSD Rendsburg
- 05.07 CSD Neumünster
- 12.07. CSD Kiel
- 15.8-16.8. CSD Lübeck
- 06.09. CSD Elmshorn
- 13.09. CSD Grevesmühlen

Deutschland hat(te) Fortschritte gemacht.

Wir erleben aber gerade massive Rückschritte. In den USA werden DEI-Programme (Diversity, Equity and Inclusion) abgeschafft. Erste Ausläufer treffen auch Deutschland. Die Unterstützung queerer Menschen durch Unternehmen entpuppt sich als reines Schönwetterbekenntnis. Von der immer länger werdenden Liste der Anti-LSBTIQ*-Gesetzesentwürfe in Europa und den USA soll gar nicht erst die Rede sein.

Solange „schwul“ immer noch ein Schimpfwort ist, solange queere Jugendliche höhere Suizidraten haben, solange offen gezeigte Zärtlichkeit und Liebe Hass generiert, brauchen wir Pride! Denn Pride und CSD sind keine Events. Nicht bunte Folklore, sondern ein politisches Zeichen für Sichtbarkeit und Gleichberechtigung. Denn wir sind viele. Wir sind hier. Wir bleiben hier.

Und wirklich alle, die dies jetzt lesen, können uns unterstützen! Zeige deine Solidarität, indem du bei einem CSD-Umzug mitmarschierst. Oder du trägst sichtbar ein Regenbogenarmband, um queeren Menschen zu zeigen, dass sie bei dir sicher sind. Du glaubst gar nicht, wie wichtig solche kleinen Gesten sein können. In Ahrensburg und anderswo!

Stephan Lamprecht
(he, they)
Stadtverordneter im
Bildungs-, Kultur- und
Sportausschuss





Eintragung ins Goldene Buch

Horst Marzi geehrt für Verdienste um Städtepartnerschaft

Unser Mitglied Horst Marzi wurde im April durch die Stadt Ludwigslust für seinen langjährigen Einsatz für die Städtepartnerschaft mit Ahrensburg geehrt. Wir Grünen wissen, wie wichtig Horst die Ahrensburger Städtepartnerschaften insgesamt und insbesondere die mit Ludwigslust sind, und freuen uns mit ihm über diese verdiente Anerkennung!



Bewegte Zeiten?

Komm red mit uns.

Wir treffen uns ca. alle sechs bis acht Wochen einmal am Freitag in gemütlicher Runde mit grünen Mitgliedern und allen, die gern mal grün schnuppern wollen.

Am 11. Juli treffen wir uns auf dem Weinfest. Meldet Euch an für einen genauen Treffpunkt!



Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr:

Kaffeeklatsch der Omas gegen Rechts

Nächster Termin: 3.7.

Die OMAS GEGEN RECHTS sind keine Klatschanten, sondern laden ein zum Ideenaustausch für die Zukunft und beklatschen unser Engagement, das hoffentlich weiter stark bleibt.

Also lasst uns gemeinsam stärken, auch bei Kaffee und Kuchen im Peter-Rantzau-Haus!



Schutz der Artenvielfalt:

Warum Mähroboter nachts pausieren müssen

Das Thema kennt Ihr schon. Nach dem ersten Artikel von Annika haben wir das Thema in den Umweltausschuss eingebracht, es stand zwischen Herbst und heute mehrfach auf der Agenda, mehrfach wurde angefragt, erneut hinterfragt, wieder vertagt... Und immer noch wurde nichts beschlossen. Derweil wurde eine entsprechende Regelung in Bad Oldesloe längst verabschiedet. Man muss einen langen Atem haben ...

Da die freie Fahrt für Mähroboter weiterhin ein Thema sein dürfte, halten wir Euch hier auf dem Laufenden und geben unser Politikerwort vom April wieder.

Die Zahl der Igel in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten drastisch zurückgegangen. Ende der 80er Jahre wurden in Westdeutschland noch 500.000 überfahrene Igel gezählt, inzwischen dürften es nach aktuelleren Zählungen etwa 80% weniger sein. Die Bestände sind so sehr zurückgegangen, dass der Igel 2024 auf die Rote Liste der gefährdeten Arten aufgenommen wurde, in der Vorwarnstufe.

Neben dem Verlust von Lebensräumen und Nahrungsmangel stellen Mähroboter eine neue Gefahr dar: bis vor wenigen Jahren fanden Tierfreunde vor allem im Herbst geschwächte Jungtiere in ihren Gärten, jetzt kommen den ganzen Sommer hindurch schwerverletzte Tiere hinzu. Wie viele Igel und andere Kleintiere Mähroboter tatsächlich auf dem Gewissen haben, ist nicht ganz klar, denn anders als auf öffentlichem Grund wie Straßen lassen sich die dortigen Tötungen nur schwer erfassen. Doch entsprechende Berichte aus Tierarztpraxen und von Igelhilfen nehmen zu. Nachtaktive Tiere wie Igel, die auf Nahrungssuche sind, werden oft von den leisen Maschinen übersehen und schwer verletzt oder gar getötet. Eine dänische Studie wies 2023 nach, dass die bisher eingesetzte

Technologie von Mährobotern Igel leider noch nicht zuverlässig erkennt, auch wenn sich dies zukünftig mit verbesserten Modellen ändern mag. Andere Kleintiere sind ebenfalls betroffen, was die ohnehin fragile Artenvielfalt weiter gefährdet.

Eine einfache und effektive Maßnahme, diesen Verlusten entgegenzuwirken besteht darin, Mähroboter nachts und in der Dämmerung nicht fahren zu lassen. Die Mäharbeiten können problemlos tagsüber erledigt werden, ohne die gewünschte Rasenqualität zu beeinträchtigen.

Wir Kommunalpolitiker*innen müssen für ein verantwortungsvolles Miteinander von Mensch, Technik und Natur eintreten. Ein Nachtfahrverbot von Mährobotern, das wir Grüne als Antrag eingebracht haben, soll diesem Ziel etwas mehr Nachdruck verleihen – für unsere Gärten, für die Tiere und für unser eigenes verantwortungsvolles Handeln.

Elke Dullweber, Stadtverordnete im
Umweltausschuss
Annika Stahlhut, Tierärztin





**Komm
vorbei!**

Slice&Socialize

06.07. 16 Uhr

La Villa Rossa, Ahrensburg

**GRÜNE
JUGEND**
STORMARN



Die Grüne Jugend Stormarn trifft sich in Ahrensburg!

Bock auf Pizza, coole Leute und gute Vibes? Dann komm zu „Slice & Socialize“! Hier triffst du andere junge Leute aus Stormarn, kannst quatschen, neue Ideen spinnen und einfach 'ne gute Zeit haben. Egal ob du schon politisch aktiv bist oder einfach nur neugierig – alle sind willkommen!

Let's hang out, snacken und gemeinsam was bewegen!

*Wie kommt Ihr zur Kreis-
Mitgliederversammlung?*

*Natürlich mit
dem Rad!*

Schlappe 16 km sind es von Ahrensburg nach Barsbüttel, das lässt sich ja wohl radeln. Dieser Idee folgend brach am letzten Samstag eine tapfere Schar Grünenmitglieder auf, während des Stadtradelns für Klimaschutz und gegen für die Versammlung versprochene Kuchenkalorien kämpfend.

29°C im Schatten schreckten sie nicht ab, hatten sie doch Wasser im Gepäck und Sonnencreme im Gesicht. Vorbei am Naturschutzgebiet Höltigbaum und durchs Stapelfelder Moor führte ihr Weg entlang von blühenden Teichen, mit Störchen betupften Wiesen und durch kühlende Wälder. Es wurde angeregt diskutiert, gemütlich gequatscht und der Kopf über manch einen Autofahrer geschüttelt.



Das Fazit: Das Radwegenetz in Stormarn verdient es erkundet, besser beschildert und vor allem ausgebaut zu werden! Denn wer nicht (mehr) Auto fährt, für den oder die ist das Fahrrad an Orten ohne ÖPNV am Wochenende die einzige Option!



Lokalgruppe des Klima-Bündnisses

AhrensburgZero hat sich gegründet

Mehr Klimaschutz, schneller und ambitionierter - das ist wohl für die meisten von uns ein zentrales Anliegen. Doch je dringlicher es damit wird, desto schärfer wird der politische Gegenwind, desto schwieriger wird es, die dringend benötigten Mehrheiten für klimapolitische Maßnahmen zu schmieden.



Umso wichtiger, dass Klimaschutz auch jenseits der Parlamente und Parteien thematisiert wird. Wir begrüßen es daher sehr, dass sich eine Gruppe Engagierter zusammengetan und ein Ahrensburger Lokalteam des Netzwerks LocalZero gegründet hat. Das Team freut sich über weitere Mitstreiter*innen, die sich gemeinsam einsetzen möchten für ein klimaneutrales Ahrensburg.

In dem Team haben sich bereits drei Arbeitsgruppen herausgebildet zu den Themenbereichen Wärme, Strom und Energie sowie Natur in der Stadt und schließlich Mobilität.

Initiiert wurde die Gründung im Rahmen eines gemeinsamen Workshops von Klimamanagement und LocalZero, der [Markt](#) berichtete.

[LocalZero](#) ist Teil der Organisation GermanZero und ein Netzwerk für kommunale Klimaneutralität.

Das nächste Treffen findet statt am Mittwoch, 2.7., 19 Uhr.

Interesse? Meldet Euch gern an per Mail bei ulrike.lenz@web.de

Wir Grüne wünschen dem Team viel Erfolg und stehen für einen klimapolitischen Austausch gern bereit.

Ergebnisse des adfc Fahrradklima-Tests

Der adfc hat die [Ergebnisse](#) der bundesweiten Befragung für 2024 veröffentlicht. Das Radfahren in Ahrensburg wurde wie auch im Vorjahr mit der Schulnote 4,2 [bewertet](#). Als relative Stärken wurden die Fahrradmitnahme im ÖPNV, Wegweiser für Radfahrer und die Erreichbarkeit des Stadtzentrums bewertet. Wie alle Radfahrenden aus leidvoller Erfahrung wissen, sind insbesondere die Oberfläche von (Rad)wegen und mangelhafter Winterdienst Schwachpunkte.





Wohnungsbau

in Ahrensburg

Der Mangel an Wohnraum ist groß. Auch in Ahrensburg stehen wir vor der Herausforderung, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dies gilt gleichermaßen für den sozialen Wohnungsbau und frei zugänglichen Wohnraum mit Mieten, die bezahlbar sind und dies auch bleiben.

Wir wollen Ahrensburg als grüne Stadt und insbesondere die Naturschutzgebiete bewahren. Und mehr Wohnraum muss auch die Infrastruktur, Schulen, Kinderbetreuung, Verkehr und Sport berücksichtigen.

Unsere Wachstumsmöglichkeiten sind unter diesen Voraussetzungen begrenzt. Die Nachverdichtung ist die sinnvollere Lösung. Sie ist aber nicht immer schön.

Überall, wo es möglich ist, stehen wir für ein Maximum an bezahlbarem Wohnen für kleine bis mittlere Einkommen ein. Wir haben den ursprünglichen Antrag für mindestens 30 % Sozialwohnungen bei Neubauten eingebracht. Eine langfristige Lösung gibt es aus unserer Sicht aber nur mit Genossenschaften und einer öffentlichen Wohnungsbaugesellschaft.

Beide setzen voraus, dass wir überall, wo es uns als Stadt möglich ist, Vorkaufsrechte schaffen und nutzen, um Grundstücke entwickeln zu lassen. Denn eine langfristige Lösung ist dies nur, solange wir als Stadt oder die Mieter selbst die Immobilien dauerhaft in der Hand halten. Eine soziale Bindung läuft nach ein paar Jahrzehnten aus und auch normaler bezahlbarer Wohnraum ist häufig schon nach einem Mieterwechsel oder einer Renovierung nicht mehr bezahlbar.

Genossenschaften sind eine Lösung, aber deren Kapazitäten sind begrenzt.

Die zweite langfristige Lösung ist eine Wohnungsbaugesellschaft der Stadt, die die Grundstücke selbst hält und damit die Preise der freien Marktlogik entzieht. Allerdings besitzt Ahrensburg kaum mehr eigene Grundstücke. Und die Verwaltung von wenigen Grundstücken ist nicht wirtschaftlich. Genau deswegen kämpfen wir von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN als aktuell einzige Ahrensburger und Stormarner Fraktion gemeinsam konsequent für eine Wohnungsbaugesellschaft auf Kreisebene.

Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften bleiben die Lösung für bezahlbaren Wohnraum in Ahrensburg und Stormarn.

Unterstützen auch Sie uns dabei, für diese sozialen Lösungen Mehrheiten zu erstreiten.



Lasse Thieme
Stadtverordneter, Finanzausschuss



Podiumsdiskussion auf der Velolution

Fahrradpolitische Veranstaltung von adfc & BUND

Benjamin Stukenberg stellte für die GRÜNEN fest: "Bei aller berechtigter Kritik - wir haben auch schon Dinge erreicht. Die neu sanierten Streckenabschnitte, z.B. der Beimoorweg, die Manhagener Allee oder der Katzenbuckel, haben endlich die rechtlich vorgesehene Breite, d.h. bei einem gemeinsamen Weg 2,5 m für den Radverkehr, 2m für den Fußverkehr. Auf diesen Standard müssen nun natürlich möglichst



schnell auch die anderen Wege in Ahrensburg gehoben werden."

Zu dieser Diskussion entsandten alle Parteien Vertreter, die sich ausdrücklich fahrradfreundlich positionierten. Das ist großartig. Um noch einmal auf die Breite von Radwegen zurückzukommen: Lastenräder mit einer Breite von einem Meter sind keine Seltenheit, und wenn zwei davon sich begegnen, sind 2,5 Meter durchaus angemessen. Dennoch: Ob bei der Sanierung der Hagener Allee oder der Planung der Brücke am Braunen Hirsch, immer wieder wird die vorgesehene Breite, die eine Soll-Vorschrift ist, infrage gestellt. So fahrradfreundlich wie die Podiumsdiskussion wünschen wir uns auch das Abstimmungsverhalten bei den anstehenden verkehrspolitischen Entscheidungen.

Auf der Velolution zu Gast war der Kaltenkirchener Ortsverein von Radeln ohne Alter Deutschland. Unter dem Motto

Jede*r hat das Recht auf Wind im Haar!

bietet der Verein Rikscha-Spazierfahrten für Senior*innen und Bewegungseingeschränkte. Ein bewegendes Ehrenamt mit flexibler Zeiteinteilung, das Freude, Kontakt und Abwechslung schenkt. Eine großartige Idee, die Generationen verbindet und bereits in vielen Städten Deutschlands angekommen ist. Am Stand wurden die Kontaktdaten von Interessent*innen gesammelt, um eine Vernetzung und eventuell Gründung auch in

Ahrensburg zu ermöglichen.

Die Teilhabe aller und Begegnung zwischen den Generationen ist uns Grünen grundsätzlich ein Anliegen. Darüber hinaus sehen wir auch den verkehrspolitischen

Aspekt. Wie könnten wir effektiver Werbung für den Radverkehr machen, als dass wir eben jene daran teilhaben lassen, die sonst vollkommen ausgeschlossen sind? Sie selbst erleben lassen, wie es sich auf guten Wegen radelt und wie die Welt abseits des Autoverkehrs duftet? Erleben ist wirksamer als jeder Flyer. Ein Ahrensburger Verein *Radeln ohne Alter* wäre in jeder Hinsicht ein Gewinn. Wir Grünen sind ja ein radelfreudiges Völkchen, vielleicht mag sich noch der eine oder die andere beteiligen?



Interessierte melden sich bitte bei kaltenkirchen@radelnohnealter.de. Sobald genug Personen aus Ahrensburg zusammengekommen sind, werden sie den Kontakt herstellen.



Wir sind bereit!

Stellungnahme zur Hamburger Straße anlässlich der Velolution

Wir GRÜNE setzen wir uns ein für eine Stadt mit klimafreundlicher, zukunftsfähiger Mobilität, die den Menschen und die Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt. Viele Jahre haben wir über die Sanierung und Umgestaltung der Hamburger Straße diskutiert und geplant, bis wir endlich 2020 zu einem Entwurf gekommen sind, der sowohl allen Kriterien des Städtebauförderprogramms Schleswig-Holstein als auch den Vorstellungen der Politik gerecht wurde. Leider wurde dieses so wichtige Projekt für unsere Stadt durch den Bürgerentscheid im September 2022 zum Stillstand gebracht. (Bis jetzt...)

Wir sehen nach wie vor in diesem wichtigen Projekt nicht nur die Aufwertung unserer Innenstadt, sondern auch den dringend benötigten barrierefreien Umbau des südlichen Rondeels im Bereich der Zuführung der Hamburger Straße, Hagener Allee und Manhagener Allee. Sichere Radwege und breite Fußwege sorgen für eine gleichberechtigte Teilhabe. Mit der Wiederherstellung der historischen Allee Hamburger Straße

leisten wir einen Beitrag zur Klimaanpassung unserer Stadt.

Bei der Maßnahme handelt es sich um eine befristete Förderungsmaßnahme, die einen Gesamtaufwand von 3,5 Mio umfasst, die zu jeweils einem Drittel von Bund bzw. Land gefördert wird. Diese Förderung sollten wir nutzen!

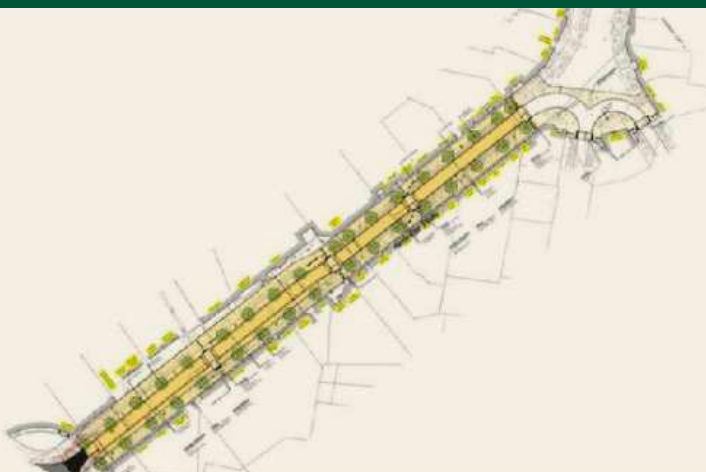
Die Bindungsfrist des Bürgerentscheids ist abgelaufen und in der Zwischenzeit konnten wichtige Stellen im Rathaus besetzt werden, um dieses Projekt wieder aufzunehmen.

Wir, die Grünen in Ahrensburg, sind bereit, den Bürgerentscheid für die Sanierung der Hamburger Straße aufzuheben und für unsere Innenstadt und ihre Besucher*innen eine Verbesserung zu erreichen.

Nadine Levenhagen, Christian Hack, Stefan Gertz für die Ahrensburger Fraktion



Zur Erinnerung: Auslöser des Bürgerentscheids 2022 war v.a. die Neugestaltung der Hamburger Straße mit breiten Rad- und Fußwegen, Sitzgelegenheiten, Alleeebäumen... Dagegen war die Forderung der Initiatoren des Bürgerentscheids, keinesfalls Parkplätze in der Innenstadt wegfallen zu lassen. Es ging dabei konkret um 50 von 1399 vorhandenen Plätzen, die hätten weichen müssen. Wir Grüne sind, gemeinsam mit Teilen der WAB, als einzige für die bestehende Planung eingetreten, haben uns dabei aber mit 4004 zu 4.263 Stimmen, also bei gerade einmal 30,3% Beteiligung und 259 Stimmen Unterschied, nicht gegen eine aufwändige Kampagne der Kaufleute durchsetzen können. Seither herrscht Stillstand in der Hamburger Straße.





Christian Schubbert

20 Jahre in der Kommunalpolitik

Dankeschön!

Er ist eines der bekanntesten Gesichter unserer Stadt und natürlich unseres Ortsverbands. Ob auf dem Rondeel, an den Haustüren oder in den Ausschusssitzungen: Christian Schubbert prägt seit zwei Jahrzehnten unsere Partei und die Ahrensburger Kommunalpolitik. Wir haben daher einige Stimmen zu den vergangenen Jahren zusammengetragen.

An die Anfänge erinnert sich Ragnar: "Schubby kam am 1.1.2003 in den OV. Als damaliger Vorstand war es mir eine große Freude, diesen Aufnahmeantrag anzunehmen. Als Schubby dann auch in den Vorstand gewählt wurde, das war im Mai 2007, war das mit die schönste Zeit meiner gesamten Ehrenamtslaufbahn. Die Zusammenarbeit war hervorragend. Gradlinig, offen, schneller Konsens, auf höchstem Maße effektiv."

radelte und bei allen Parteimitgliedern persönlich an der Tür klingelte. Und so wurde Christian 2005 bürgerliches Mitglied, ist seit 2008 Stadtverordneter und seit 2013 Vorsitzender des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses. Mit viel Begeisterung und großem Einsatz für grüne Themen, wie Nadine betont.

Sein größter Erfolg im Bildungsbereich war, fraktionsübergreifend große Mehrheiten für dringend benötigte Schulaus- und -neubauten zu gewinnen. Auch die Einführung der offenen Ganztagsschule in den Ahrensburger Grundschulen trägt seine Handschrift. Christian Schmidt kommentiert: "Schubby hat wesentlich dazu beigetragen, dass sehr verschiedene Ansichten irgendwie in einem Konzept zusammenfanden. Dadurch ist Ahrensburg seiner Zeit voraus und kann Familien bereits seit Jahren eine sichere Nachmittagsbetreuung bieten." Mit großem Einsatz sorgt er auch dafür, dass kulturelle Angebote für alle Bürger*innen nie zu kurz kommen.



Kandidierende, 2008



Wahlkampf, 2009



Ortsvorstand, 2010

Dass er nicht nur beitrug, sondern auch tatsächlich aktiv wurde, haben wir Gerd Smith zu verdanken, der in einer Phase nachlassenden Engagements durch Ahrensburg

Christian ist mit seinem enormen Erfahrungsschatz bei einem erstaunlich breiten Themenspektrum sattelfest. Nur nicht im Fußball. "2012 haben wir zusammen an



einem sehr interessanten Fußballturnier des KiJuB teilgenommen...“, deutet Christian Schmidt an.

„Er hat eine starke Meinung und gleichzeitig die Fähigkeit, andere Meinungen anzuhören und ernsthaft einzubeziehen. Das macht ihn zu einem sehr wertvollen Gesprächspartner und Kollegen in unserer Fraktion,“ hebt Christian Stoffers hervor.

Darüber hinaus ist er ein zuverlässiger Wahlkämpfer. Bei jedem Wahlkampf, an jedem Wahlstand und Abend für Abend im Haustürwahlkampf ist er dabei, betont Magdalena, und Cordelia ergänzt: „Er schafft es, sich und andere stark zu motivieren“.

Christians Engagement geht weit über die Parteipolitik hinaus: In der Gründungsphase hat er auch das Projekt eines runden Tisches



Sportsfreunde! 2013



Kandidierende, 2018



Wahlkampf, 2023

Für Claas das persönliche Highlight: Christians Rede in der Stadtverordnetenversammlung bei einer heiklen Personalangelegenheit. „Hier fand er die perfekte Balance zwischen der klaren Ansprache der Probleme und gleichzeitig der Wahrung der Würde des betroffenen Person. Die beste Rede aus meiner gesamten SV Zeit durch alle Parteien und Personen.“ In diesen Zusammenhang hebt auch Stephan hervor, dass er als loyaler und zuverlässiger Freund und Parteikollege auch unbequeme Wahrheiten ausspricht, wenn es nötig ist.

Viele bedauern sehr, dass seine Bürgermeisterkandidatur nicht erfolgreich war. Von seinem Engagement und seiner zugewandten Art hätte die Stadt in diesem Amt noch mehr profitieren können.

gegen Rechtsextremismus mit angeschoben, heute steht er wieder mit den Omas auf dem Rondeel.

Wie man aus all diesen Kommentaren herauslesen kann: Wir haben allen Grund, uns zu bedanken für 20 Jahre Engagement für die Grünen und für Ahrensburg.

Auf zwanzig weitere Jahre!



Ehrung, 2025